



Rathaus Umschau

Freitag, 20. Oktober 2017

Ausgabe 200

ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› Villa Stuck zeigt die Ausstellung „Efrat Natan/Nahum Tevet“	3
› Neuer Werkbericht des Planungsreferats erschienen	4
› Beginn der Schlittschuhsaison im Eis- und Funsportzentrum Ost	4
› Platane in der Altstadt muss gefällt werden	5
› Theaterfestival „WortSchau2“ in Neuperlach	6
› Ehemaliges KZ-Außenlager Allach: Abschluss der Grabungen	6
› NS-Dokuzentrum zeigt den Film „Im Märkischen Sand“	7
› Bauzentrum: Vortrag „Das neue Mieterstrom-Modell“	8
› Filmreihe über 100 Jahre Oktoberrevolution im Filmmuseum	8
› MVHS: Diskussionsforum „8 x 8 Minuten für Klima und Gerechtigkeit“	9
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	10
Baustellen aktuell	11
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Montag, 23. Oktober, 19 Uhr, Rathausgalerie

Oberbürgermeister Dieter Reiter lädt zum Stehempfang für die in München lebenden und/oder arbeitenden Schauspielerinnen und Schauspieler ein. Zu dem traditionellen Empfang in der Rathausgalerie haben unter anderem Corinna Beilharz, Arthur Brauss, Dirk Galuba, Lisa Kreuzer und Michael Roll ihr Kommen zugesagt.

Wiederholung

Montag, 23. Oktober, 19 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Verleihung des Designpreises 2017 an Professor Otto Künzli durch Bürgermeister Josef Schmid. Die Laudatio hält der Kunsthistoriker und Kunstkritiker Professor Dr. Walter Grasskamp. Musikalische Begleitung durch Coconami. Die Veranstaltung findet vor geladenen Gästen statt.

Achtung Redaktionen: Aus Platzgründen wird um Anmeldung gebeten per E-Mail an presse.kulturreferat@muenchen.de.

Mittwoch, 25. Oktober, 18 Uhr,

Campus München der Hochschule Macromedia, Sandstraße 9

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, eröffnet die Veranstaltung „DAVID vs. GOLIATH“. Start-up-Teams berichten über ihre Erfahrungen, unter anderem mit EU-Finanzierungen und dem Aufbau ihrer Firma. Drei ausgewählte Projekte werden präsentiert und von einer Jury bewertet.

Mittwoch, 25. Oktober, 19 Uhr,

Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60

Eröffnung der Ausstellung „Efrat Natan/Nahum Tevet“ mit Grußworten von Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie durch Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, hält eine kurze Begrüßung. Die Kuratorin Dr. Verena Hein gibt eine Einführung in das Thema.

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung der Ausstellung am Mittwoch, 25. Oktober, 11 Uhr.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

**Samstag, 28. Oktober, 14 bis 15.30 Uhr,
BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 01 70-4 83 47 25 an den Bezirksausschuss zu wenden.

Meldungen

Villa Stuck zeigt die Ausstellung „Efrat Natan/Nahum Tevet“

(20.10.2017) Das Museum Villa Stuck widmet mit der Ausstellung „Efrat Nathan/Nahum Tevet“ als erste Institution dem Schaffen von zwei wichtigen Protagonisten der israelischen Kunstlandschaft eine gemeinsame Ausstellung. Die Künstlerin Efrat Natan und der Künstler Nahum Tevet begannen ihre Karriere in den 1970-er Jahren und sind durch eine lange künstlerische Freundschaft verbunden. Die Ausstellung präsentiert von Dienstag, 26. Oktober, bis 28. Januar Schlüsselwerke aus einem Zeitraum von mehr als 50 Jahren.

In differenzierten Werken vereinen die beiden Ansätze der Konzeptkunst mit einer neuen einfachen Materialästhetik. Während Efrat Natan biografische Erinnerungen aus ihrer Kindheit im Kibbuz zu einer poetischen Formsprache verdichtet, untersucht Nahum Tevet in oft monumentalen Rauminstallationen Inhalte moderner Kunst sowie persönlicher Erfahrungen, welche die Bedeutung von Raum und alltäglichen Objekten umfassen. So unterschiedlich die ästhetische Erscheinung der Werke ist, findet man doch eine formelle Übereinstimmung, da Natan wie Tevet Elemente und Materialien des Alltagslebens einbeziehen. Natans persönliche Mythologien und Tevets Untersuchungen vom Verhältnis des Individuums zum Raum öffnen die Auseinandersetzung hin zu Fragen nach gesellschaftlichen Werten.

Die Künstlerin Efrat Natan (geb. 1947 im Kibbuz Kfar Ruppin, lebt und arbeitet in Tel Aviv) übersetzt das Aufwachsen in der Gemeinschaft, in der kollektives Eigentum und Gleichheit vermittelt und gelebt werden, in verdichtete Zeichen, die Erfahrungen und Werte symbolisieren. Das Werkpaar aus „An Undershirt in the Window in Memory of My Father“ und „An Undershirt in the Window in Memory of Myself“ aus dem Jahr 1995 zeigt jeweils ein Unterhemd hinter einem Fliegengitter. Durch Größe und umgekehrte Aufhängung wird es zum poetischen Symbol der Vater-Tochter-Beziehung, zu einem tiefsinnigen Porträt eines vergangenen Ich.

Die Frage nach Bedeutung und Funktion von Malerei, die an einem Ort verhaftet ist, ist Ausgangspunkt des künstlerischen Schaffens von Nahum Tevet (geb. 1946 im Kibbutz Messilot, lebt und arbeitet in Tel Aviv). Seine Werke stehen in der Tradition der Konzeptkunst und der Minimal Art. Tevet verwendet einfache, alltägliche Materialien wie Sperrholz oder Klebestreifen, um die Grenze zwischen Kunst und realem Leben zu hinterfragen. Die Ausstellung „Efrat Natan/Nahum Tevet“ wird am Mittwoch, 25. Oktober, 19 Uhr, mit Grußworten von Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie durch Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers eröffnet. Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, hält eine kurze Begrüßung. Die Kuratorin Dr. Verena Hein gibt eine Einführung in das Thema.

„Efrat Natan/Nahum Tevet“ ist von 26. Oktober bis 28. Januar, Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr sowie am ersten Freitag im Monat von 11 bis 22 Uhr im Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60, zu besichtigen. Der Eintritt kostet 9, ermäßigt 4,50 Euro und schließt den Besuch der historischen Räume ein. Nähere Informationen und das Rahmenprogramm sind unter www.villastuck.de ersichtlich.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Neuer Werkbericht des Planungsreferats erschienen

(20.10.2017) Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung veröffentlicht die zweite Ausgabe seines Werkberichts. Die 54 Seiten starke Broschüre ist ab sofort auf Deutsch oder Englisch kostenlos im PlanTreff, Blumenstraße 31, erhältlich und steht im Internet unter muenchen.de/plan zum Download bereit.

Egal ob die Zukunftsschau 2040+, der inklusive Stadtteil Freiam, die neuen Untersuchungsgebiete Neuperlach und Moosach, die Fußgängerzone in der Sendlinger Straße oder die Altstadtleitlinien: Der Werkbericht macht deutlich, wie vielfältig die Aufgaben des Referats für Stadtplanung und Bauordnung sind. Die vier Hauptabteilungen stellen sich vor, zahlreichen aktuellen Projekten sind eigene Kapitel gewidmet. Es geht um den Bau von Wohnungen, aber auch um langfristige Perspektiven und strategische Ziele, um die soziale Infrastruktur, die Mobilität, den öffentlichen Raum und vieles mehr. Bilder, Grafiken und Statistiken runden den Werkbericht ab. Einen Überblick gibt ein herausnehmbares Poster mit den wichtigsten Fakten.

Beginn der Schlittschuhsaison im Eis- und Funsportzentrum Ost

(20.10.2017) Im städtischen Eis- und Funsportzentrum Ost, Staudingerstraße 17, beginnt am Samstag, 21. Oktober, die Wintersaison. Alle Eissportbegeisterten sind herzlich eingeladen, die ersten Gleitversuche auf

dem Eis zu wagen. Ob Eisschnelllaufen, Sprünge üben oder einfach nur gemütliche Runden drehen: Hier ist für jeden etwas dabei – ob groß oder klein, ob Anfänger oder Profi. Schlittschuhe können gegen eine Gebühr ausgeliehen werden.

Die Preise für die Eintrittskarten liegen unverändert für Jugendliche bis 18 Jahre bei 2 Euro und für Erwachsene bei 3 Euro. Für Kinder unter sechs Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person ist der Eintritt frei. Beim Kauf von Zehnerkarten oder Saisonkarten reduziert sich der Eintrittspreis entsprechend.

Im städtischen Eis- und Funsportzentrum West an der Agnes-Bernauer-Straße 241 verschiebt sich der Saisonstart aufgrund der milden Temperaturen voraussichtlich um eine Woche auf Samstag, 28. Oktober.

Weitere Informationen – auch zu den Öffnungszeiten gibt es im Internet unter www.sport-muenchen.de oder über das Info-Telefon 89 68 90 07.

Platane in der Altstadt muss gefällt werden

(20.10.2017) Eine stattliche Platane auf dem Gelände einer Schule am Sendlinger Tor muss leider noch in dieser Woche gefällt werden. Sie ist Teil einer Baumreihe entlang der Straße „An der Hauptfeuerwache“. Ein vom Baureferat in Auftrag gegebenes Fachgutachten hat unlängst ergeben, dass der Baum nicht mehr standsicher ist; die Verkehrssicherheit kann deshalb nicht mehr gewährleistet werden. Zwar erscheint der Baum rein äußerlich noch vital, dennoch besteht akute Bruchgefahr.

Der stark geneigte Baum ist bereits seit einigen Jahren vom Brandkrustenzpilz befallen. Er wurde in den letzten Jahren von Fachleuten des Baureferates (Gartenbau) intensiv beobachtet und gepflegt. Das Ergebnis des Fachgutachtens ist leider unzweifelhaft: Messungen (unter anderem mittels Schalltomographie) belegen, dass zum Teil nur noch wenige Zentimeter Restwandstärke des Stamms vorhanden sind und die Holzersetzung bereits stark fortgeschritten ist.

Das Baureferat hat die Maßnahme bereits der Unteren Naturschutzbehörde, dem zuständigen Bezirksausschuss und der Schulleitung erläutert. Auch die örtlichen Naturschutzverbände wurden informiert. Damit auch die notwendigen artenschutzrechtlichen Belange erfüllt werden, wird die Fällung von einem externen naturfachlichen Gutachter begleitet, der die vorhandenen Baumhöhlen abschnittsweise untersucht. Im Frühjahr 2018 wird als Ersatz wieder eine Platane gepflanzt. Bei weiteren Platanen in der Baumreihe an der Hauptfeuerwache wird zugleich Totholz beseitigt. Während der Arbeiten muss die Straße gesperrt werden; das Baureferat bittet um Verständnis für die Maßnahme.

Theaterfestival „WortSchau2“ in Neuperlach

(20.10.2017) Mit dem Theaterfestival „WortSchau2“ laden KulturBunt Neuperlach – das Kulturhaus Neuperlach und das PEPPER-Theater – von Mittwoch, 25. Oktober, bis Sonntag, 29. Oktober, zu sechs aktuellen Bühnenproduktionen und einem Rahmenprogramm mit Konzerten und Musikangeboten für Kinder und Erwachsene ein. Die beste WortSchau2-Inszenierung wird prämiert und zum Abschluss mit Live-Musik am Sonntag, 29. Oktober, 19 Uhr öffentlich mit dem Kulturforumpreis 2017 ausgezeichnet.

In den Inszenierungen wird unter anderem mit dem deutsch-japanischen Theaterkollektiv EnGawas auf humoristische Weise ein Büroalltag karikiert, das Rationaltheater widmet sich mit „Warten auf Morgen“ dem Umgang mit der Zeit in unserer heutigen Gesellschaft. Für Kinder ab sechs Jahren gibt es mit „Sallys falsche Oma“ ein Musiktheater nach einem italienischen Märchen. „Nichts Halbes und nichts Ganzes – Die Dreiviertel-schwestern“ zum Thema Familie richtet sich an Jugendliche ab 16 Jahren. In „Zwei wie wir“, einer Komödie nach Norm Foster, geht es um Wiedersehen und einen eventuellen Neuanfang.

Eröffnet wird das Festival am Mittwoch, 25. Oktober, 19 Uhr, im PEPPER mit der Inszenierung „Und Trompeten preisen den Totschlag“. Im Kulturhaus Neuperlach macht um 21.30 Uhr Titus Waldenfels mit seiner Band den musikalischen Auftakt des Rahmenprogramms, bei dem unter anderem Cat & the Kings, Jeremiah's Tiny Pop Orchestra oder der Singer-Songwriter Oskar zu erleben sind.

Ausführliche Informationen zum Programm sowie zu den Eintrittspreisen unter www.kulturbunt-neuperlach.de. Das Kulturhaus Neuperlach und das PEPPER-Theater werden gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Ehemaliges KZ-Außenlager Allach: Abschluss der Grabungen

(20.10.2017) Auf dem Grundstück an der heutigen Granatstraße 12, östlich der Siedlung Ludwigsfeld, befand sich während des NS-Regimes ein Teil des Außenlagerkomplexes Allach des KZ Dachau. Dort waren Häftlinge, Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene untergebracht, die für die Firma BMW und die Organisation Todt arbeiten mussten. Aufgrund der Vermutung, dass auf dem Gelände KZ-Häftlinge in Massengräbern verscharrt worden seien, wurde ab dem Frühjahr 2016 das Gesamtareal mit kontinuierlicher wissenschaftlicher Begleitung des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege vollflächig archäologisch untersucht. Die nun abgeschlossenen Grabungen haben diese Vermutung nicht bestätigt.

Es wurden noch vorhandene bauzeitliche bauliche Strukturen des Lagers freigelegt und dokumentiert. Dabei geborgene Reste von Alltagsgegen-

ständen wie Geschirr und Kleidung wurden dokumentiert und konservatorisch gesichert. Sie sollen der KZ-Gedenkstätte Dachau übergeben werden. In einem letzten Verfahrensschritt wurde das im nordöstlichen Teil des Grundstücks befindliche Areal des 1950 errichteten KZ-Friedhofs Karlsfeld untersucht. Grundlage war dabei eine 1950 erstellte Kartierung von 111 Grabstellen. Bei den hier Bestatteten handelt es sich unter anderem um Opfer einer Typhus-Epidemie nach der Befreiung der Häftlinge. 1955 wurden diese exhumiert und auf dem KZ-Friedhof auf dem Leitenberg erneut bestattet. Der KZ-Friedhof Karlsfeld wurde aufgelöst.

Bei der nun erfolgten archäologischen Untersuchung dieses Areals wurden zwölf vollständige Skelette und wenige einzelne Gebeine gefunden und in einer anthropologischen In-situ-Befundung dokumentiert. Die zwölf Individuen waren sorgfältig begraben und entsprechen in Lage und Anordnung der ehemaligen Kartierung, sodass mit größter Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass die Exhumierung 1955 nicht vollumfänglich durchgeführt worden ist. Daher wurde in Absprache mit den Verbänden der Überlebenden und den zuständigen Institutionen beschlossen, die zwölf Skelette individuell in einer würdevollen multireligiösen Zeremonie in einem nahegelegenen Friedhof zu bestatten, wie dies 1955 ebenfalls erfolgte. Damit ist die mehrjährige Untersuchung des Grundstücks Granatstraße 12 abgeschlossen. Die weiteren Planungen zur zukünftigen Bebauung des Grundstücks sind Angelegenheit der zuständigen Planungsbehörden.

Die Untersuchungen begleitete ein Runder Tisch unter der Leitung von Professor Dr.-Ing. Winfried Nerdinger, Gründungsdirektor des NS-Dokumentationszentrums München. In dem Gremium waren das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege, die Stiftung Bayerische Gedenkstätten, die KZ-Gedenkstätte Dachau, die Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern, die Abteilung Stadtgeschichte des Kulturreferats, mehrere Fachleute sowie die Projektgesellschaft „PG Granatstr. 12“ vertreten. Der Projektgesellschaft gilt der Dank für die Initiierung und Finanzierung der aufwändig und professionell durchgeführten Grabungen.

NS-Dokuzentrum zeigt den Film „Im Märkischen Sand“

(20.10.2017) Am Mittwoch, 25. Oktober, 19 Uhr, wird im Auditorium des NS-Dokumentationszentrums München, Briener Straße 34, der Film „Im Märkischen Sand – Nella sabbia del Brandeburgo“ gezeigt. Die Filmemacher Katalin Ambrus, Nina Mair und Matthias Neumann haben sich auf eine Reise durch Deutschland und Italien begeben und das Verbrechen in Treuenbrietzen erstmals filmisch verarbeitet. Entstanden ist ein crossmediales, interaktives Filmprojekt über das Vergessen der Gewalt, das Verschweigen



der Schuld und die Verantwortung gegenüber der Geschichte. Nach der Filmvorführung stehen die Regisseure für ein Gespräch zur Verfügung. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Nachdem im September 1943 das Bündnis zwischen Deutschland und Italien zerbrochen war, wurden 650.000 italienische Soldaten als Militärinternierte zur Zwangsarbeit nach Deutschland verschleppt – unter anderem auch zur Munitionsfabrik Kopp & Co nach Treuenbrietzen/Brandenburg. In den letzten Kriegstagen wurde das Lager des Rüstungsbetriebs von der Wehrmacht geräumt. Die italienischen Zwangsarbeiter trieb man zu einer Sandgrube unweit der Stadt. 127 wurden erschossen; vier von ihnen überlebten. Jahrzehntlang wurde in Treuenbrietzen geschwiegen. Es sah so aus, als würde das Massaker vom 23. April 1945 niemals aufgearbeitet werden. Als die Bewohner der Stadt jedoch begannen, sich der Vergangenheit zu stellen, wurden verdrängte Erinnerungen an die Gräueltaten des Zweiten Weltkriegs wach, die im historischen Gedächtnis der Stadt lange verschüttet waren.

Bauzentrum: Vortrag „Das neue Mieterstrom-Modell“

(20.10.2017) Das neue Mieterstrom-Modell soll Vermieter als auch Mieter direkt an der Energiewende beteiligen und damit Impulse für den weiteren Zubau von Photovoltaik-Anlagen liefern. Beide Seiten sollen dabei wirtschaftliche Vorteile haben. Die Energiewende kann damit ein Stück gerechter werden. Dr. Andreas Horn vom Sonnenkraft Freising erläutert am Donnerstag, 26. Oktober, 18 Uhr, im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, die Inhalte des Gesetzes, benennt die Voraussetzungen für die Umsetzung des Modells und geht auf die Fördermöglichkeiten ein. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter www.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de und unter Telefon 54 63 66 - 0.

Filmreihe über 100 Jahre Oktoberrevolution im Filmmuseum

(20.10.2017) Zum 100. Jahrestag der russischen Oktoberrevolution präsentiert das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, von 24. Oktober bis 27. Februar insgesamt 16 Filme, die die Revolution auf sehr unterschiedliche Weise zeigen. Die Filmreihe beleuchtet in vier Kapiteln, wie dieses einschneidende historische Ereignis sich ankündigte, in Etappen stattfand, zu einem blutigen Bürgerkrieg führte und in Deutschland weiterwirkte.

Gezeigt werden unter anderem die offiziellen Jubiläumsfilme zum 10. Jahrestag wie Sergej Eisensteins berühmter Stummfilm „Oktober – Zehn Tage, die die Welt erschütterten“ (1927), Filme der Stalin-Zeit wie „Lenin im Oktober“ (1937) von Michail Romm, in dem Stalin „Lenins treuer

Freund und Mitstreiter“ ist, Produktionen zu Revolution und Bürgerkrieg wie „Die Kommissarin“ (1967) von Aleksandr Askol'dov über die Unmenschlichkeit im Bürgerkrieg sowie den ostdeutschen Propagandafilm „Das Lied der Matrosen“ (1958) von Kurt Maetzig, der die Revolution in Deutschland thematisiert. Auch der Dokumentarfilm „Es geht durch die Welt ein Geflüster. München 7.11.1918 – 2.5.1919“ von Ulrike Bez, der bereits in der Kurt Eisner-Reihe gezeigt wurde, steht wegen der großen Nachfrage wieder auf dem Programm.

Die Filmreihe ist eine Kooperation des Filmmuseums mit dem Institut für Slavische Philologie der LMU und der Münchner Volkshochschule. Zu mehreren Filmen werden Einführungen gehalten. Weitere Informationen sowie alle Filme und Termine der Reihe finden sich im Programmheft des Filmmuseums oder unter www.muenchner-stadtmuseum.de/film

Der Eintritt kostet 4, ermäßigt 3 Euro. Aufschlag bei Überlänge. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

MVHS: Diskussionsforum „8 x 8 Minuten für Klima und Gerechtigkeit“

(20.10.2017) Wie können wir möglichst gerecht handeln und Klimaschutz im Alltag umsetzen? Dieser Frage geht die Münchner Volkshochschule (MVHS) in dem Diskussionsforum „8 x 8 Minuten für Klima und Gerechtigkeit“ am Samstag, 21. Oktober, 16 Uhr, im Bildungszentrum Einstein 28, Einsteinstraße 28, Vortragssaal 1, nach.

In seinem Einführungsvortrag „Was ist Gerechtigkeit – und was hat der Klimawandel damit zu tun?“ behandelt Professor Dr. Michael Reder von der Hochschule für Philosophie den Begriff der Gerechtigkeit und schlägt eine Brücke zum Handlungsspielraum des Einzelnen. Anschließend präsentieren acht Vertreterinnen und Vertreter lokaler Organisationen in jeweils acht Minuten ihre Ideen für gesellschaftliches Engagement. Darüber können die Teilnehmer dann mit den Experten in kleinen Tischgruppen diskutieren.

Die Experten behandeln folgende Themen:

- Kai Schäfer, Nord Süd Forum München: „EineWeltArbeit und Entwicklungszusammenarbeit“
- Andrea Sperling, Green City: „Mobilität in München“
- Dr. Helmut Paschla, Die Umwelt-Akademie: „Klimawandel und Energiewende in München“
- Josephine Eberhardt/ Viktoria Ganß, Commit München: „Orte des Wandels – Münchner Initiativen für einen nachhaltigen Lebensstil“
- Stadträtin und Bloggerin Katrin Habenschaden (Die Grünen), Mona Fuchs, Geschäftsführerin Netzwerk Klimaherbst: „Bye buy – Abschied vom Konsum“
- Daniel Überall, Kartoffelkombinat eG: „Solidarische Landwirtschaft und Ernährung“



- Steffi Kreuzinger, Ökoprojekt MobilSpiel: „Bildung für nachhaltige Entwicklung/Soziale Gerechtigkeit“
- Monika Demgen, Biomarktgemeinschaft Stemmerhof eG: „Gemeinwohlökonomie“

Der Eintritt ist frei, eine Voranmeldung erwünscht bei allen Anmeldestellen der Münchner Volkshochschule (MVHS) unter der Kursnummer F 314001. Weitere Informationen unter www.mvhs.de/offene-akademie und telefonisch unter 4 80 06-62 20.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 24. Oktober

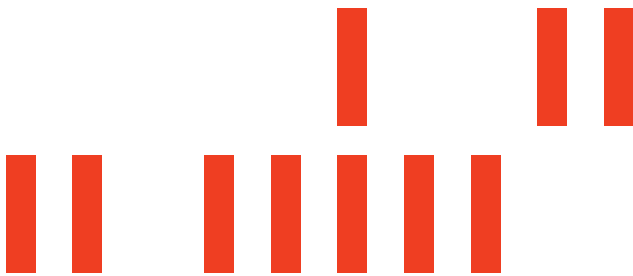
- 9.00 Uhr Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss –
Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Bildungs-/Kinder- und Jugendhilfeausschuss –
Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Kinder- und Jugendhilfeausschuss –
Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Stadtentwässerungsausschuss –
Großer Sitzungssaal
- ca. 14.15 Uhr Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 25. Oktober

- 9.30 Uhr Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/
Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/Kulturausschuss
– Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung –
Großer Sitzungssaal
- 14.30 Uhr Sportausschuss – Kleiner Sitzungssaal
- im Anschluss Bildungsausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Donnerstag, 26. Oktober

- 9.30 Uhr Kommunal-/Kreisverwaltungsausschuss –
Kleiner Sitzungssaal
- im Anschluss Kommunal-/Finanzausschuss – Kleiner Sitzungssaal
- im Anschluss Kommunal-/Bauausschuss – Kleiner Sitzungssaal
- im Anschluss Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal



Baustellen aktuell

Freitag, 20. Oktober 2017

Candidplatz/Pilgersheimer Straße (Untergiesing)

Das Baureferat baut die Bushaltestellen barrierefrei um.

Von 23. Oktober bis Anfang Dezember 2017 ist am Candidplatz im Zuge der Pilgersheimer Straße in beiden Richtungen auf jeweils eine Fahrspur reduziert. In der Candidstraße entfällt in Richtung Westen vor und nach der Einmündung Pilgersheimer Straße die rechte Fahrspur.

Potsdamer Straße (Schwabing)

Das Baureferat baut die Bushaltestelle östlich der Leopoldstraße barrierefrei um.

Von 23. Oktober bis Ende November 2017 ist in der Potsdamer Straße die Fahrspur Richtung Ungererstraße auf die Gegenfahrbahn verschwenkt, so dass in der Gegenrichtung im Stauraum vor der Leopoldstraße nur eine Fahrspur frei ist.

Grasserstraße (Ludwigsvorstadt)

Die Stadtwerke führen Arbeiten am Wasserleitungsnetz durch.

Von 23. bis 26. Oktober 2017 ist in der Grasserstraße südlich der Hackerbrücke eine Wechselverkehrsregelung mit Baustellenampel eingerichtet.

Ridlerstraße (Westend)

Die Stadtwerke erweitern zwischen Heimeranplatz und Bergmannstraße das Fernwärmenetz.

Von 23. Oktober bis Mitte Dezember 2017 bleibt in der Ridlerstraße je Richtung jeweils eine verschwenkte Fahrspur frei, an den Fahrbahnrändern entfallen die Parkmöglichkeiten.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 20. Oktober 2017

Wie oft werden die MVG Rad-Stationen wieder aufgefüllt?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (Fraktion FDP – HUT) vom 21.7.2017

Wie oft werden die MVG Rad-Stationen wieder aufgefüllt?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (Fraktion FDP – HUT) vom 21.7.2017

Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 21.7.2017 führten Sie folgende Fragen aus und verweisen insbesondere auf die Situation an der MVG Radstation Nordbad:

„ 1. Wie oft pro Tag werden die Stationen mit Rädern wieder aufgefüllt?

2. Gibt es Stationen, an denen besonders häufig alle Räder ausgeliehen werden? Wenn ja, werden diese öfter wieder aufgefüllt?

3. Sind Privaträder, die an den MVG Rad Halterungen parken, ein Störfaktor beim Wiederauffüllen? Wenn ja, welche Maßnahmen werden unternommen, um die Halterungen an den Stationen frei zu halten?“

Zu den in Ihrer Anfrage gestellten Fragen haben die Stadtwerke München/ Münchner Verkehrsgesellschaft (SWM/MVG) Stellung genommen.

Die MVG bedauert die Beobachtung an der MVG Rad Station Nordbad und wird verstärkt die Nachfrage an dieser Station beobachten, um im Rahmen der vorhandenen Ressourcen ggf. eine häufigere Befüllung zu veranlassen.

Als Hintergrundinformation möchten wir Ihnen mitgeben, dass die Nutzer von MVG Rad die freie Rückgabe der Räder innerhalb des Freefloating Bereichs (MVG Rad Geschäftsgebiet) sehr schätzen. Es werden wesentlich mehr Räder frei im Rückgabegebiet als an den Stationen abgestellt, was zu einem enormen Rückverteilungsaufwand durch das Serviceteam an 7 Tagen in der Woche führt.

Um die Stationen wieder zu befüllen, müssen die einzelnen, freistehenden Räder vom Serviceteam zunächst eingesammelt werden. Bei inzwischen knapp 100 Stationen und nur 1.200 Rädern wird dies immer schwieriger. Um exemplarisch pro Station je ca. 12 Räder zu garantieren, dürfte sich kein einziges MVG Rad mehr frei abgestellt im gesamten Geschäftsgebiet befinden – jedes einzelne Rad müsste also vom Serviceteam eingesammelt werden.

Die MVG geht davon aus, dass die geplante Aufstockung der MVG Rad Flotte hier eine Entlastung schaffen kann.



Zu den im Einzelnen gestellten Fragen teilen die SWM/MVG folgendes mit:

Frage 1:

Wie oft pro Tag werden die Stationen mit Rädern wieder aufgefüllt?

Antwort:

Der derzeitig praktizierte Servicelevel von MVG Rad sieht vor, dass Stationen innerhalb von 24 Stunden wieder befüllt werden, sofern dauerhaft weniger als 20% der verfügbaren Ständermodule mit Rädern bestückt sind. Die Befüllung findet zur Vermeidung von Verkehrsbehinderungen wegen der geringeren Verkehrsdichte überwiegend nachts statt. Dadurch kann, beispielsweise bei hoher Nachfrage schon in den Morgenstunden, der Eindruck entstehen, dass eine Station nicht befüllt wurde.

Frage 2:

Gibt es Stationen, an denen besonders häufig alle Räder ausgeliehen werden? Wenn ja, werden diese öfter wieder aufgefüllt?

Antwort:

Das MVG Rad System erfreut sich steigender Nutzerzahlen – gerade in diesem Jahr sind die Ausleihzahlen deutlich nach oben gegangen. Gleichzeitig besteht trotz Intensivierung der MVG Rad Rückgabe an Stationen ein Ungleichgewicht zwischen der Anzahl der Ausleihen an Stationen und Rückgabe der Räder an Stationen. Beispielsweise gab es an der Station Münchner Freiheit im Juni 749 Ausleihen aber nur 440 Rückgaben. In Folge werden stark frequentierte Stationen schneller leer als wenig frequentierte Stationen.

Die MVG ist bestrebt, für die Nutzer von MVG Rad eine hohe Verfügbarkeit sicherzustellen. Situativ werden daher einige Stationen teilweise mehrfach am Tag mit neuen Rädern bestückt und der Servicelevel dort übertroffen. Solche Top Standorte sind z.B. die Stationen Universität, TU-München und Münchner Freiheit.

Frage 3:

Sind Privaträder, die an den MVG Rad Halterungen parken, ein Störfaktor beim Wiederauffüllen? Wenn ja, welche Maßnahmen werden unternommen, um die Halterungen an den Stationen frei zu halten?

Antwort:

Parkende Privaträder an MVG Stationen sind derzeit kein relevantes Problem.



Die Ständer der MVG Rad Stationen sind im Übrigen funktional derart gestaltet, dass einer missbräuchlichen Abstellung von Privaträdern vorgebeugt wird. Die niedrige Höhe der Ständermodule macht ein stabiles Anlehnen von Privaträdern nahezu unmöglich. Außerdem verfügen die Ständer über keinerlei feste Strukturen (z.B. in Form eines Rahmens oder Ösen) an denen ein Privatrad festgeschlossen werden könnte.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 20. Oktober 2017

Wertstoffinseln leichter finden

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kristina Frank, Sebastian Schall und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

Schnelle Ertüchtigung der Flächen des Siemens Sportparks für den Breitensport

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Heimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Jens Röver, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

Gute Präventionsarbeit für den Münchner Sport

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Heimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

Wie steht es um den Artenschutz von Fischen in der Würm?

Anfrage Stadträtinnen Katrin Habenschaden und Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Sachstand Kreativquartier

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (Fraktion FDP – HUT)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Dorothea Wiepcke
Stadtrat Sebastian Schall
Stadträtin Kristina Frank

ANTRAG

20.10.2017

Wertstoffinseln leichter finden

Der Stadtrat möge beschließen:

Der AWM wird gebeten, in die unter <https://www.awm-muenchen.de/index/wertstoffhoefe/wertstoffhoefe.html> abrufbare Karte, in der bis jetzt alle Wertstoffhöfe verzeichnet sind, ergänzend die Standorte aller Wertstoffinseln mit aufzunehmen.

Begründung:

Momentan gibt es lediglich eine Liste aller Standorte von Wertstoffinseln nach Stadtteil und dann alphabetisch nach Straßennamen sortiert. Nicht jeder Bürger erkennt aufgrund der gelisteten Straßennamen, welcher Standort der nächstgelegene für ihn wäre. Es wäre daher kundenfreundlicher, die Standorte der Wertstoffinseln in einer Übersichtskarte zu hinterlegen, die ganz einfach visualisiert, welcher Standort der nächstgelegene ist.

Dorothea Wiepcke, Stadträtin

Sebastian Schall, Stadtrat

Kristina Frank, Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Verena Dietl
Kathrin Abele
Haimo Liebich
Christian Müller

Cumali Naz
Jens Röver
Julia Schönfeld-Knor
Birgit Volk

Stadtratsmitglieder

München, den 20.10.2017

Schnelle Ertüchtigung der Flächen des Siemens Sportparks für den Breitensport

Antrag

Das Referat für Bildung und Sport erarbeitet ein Konzept für eine Bezirkssportanlage auf dem Gelände des bisherigen Siemens Sportparks.

Die Sportflächen sollen weder durch kommerzielle Anbieter noch für Großveranstaltungen genutzt werden.

Begründung

Die Nutzung einer so großen Sportfläche wie der ehemalige Siemens Sportpark stellt eine sehr sinnvolle Ergänzung für Breitensportangebote in München dar.

Im Hinblick auf das Bevölkerungswachstum besteht vor allem großer Bedarf an Möglichkeiten für den Breitensport.

gez.

Verena Dietl
Kathrin Abele
Haimo Liebich
Christian Müller

Cumali Naz
Jens Röver
Julia Schönfeld-Knor
Birgit Volk

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Verena Dietl
Kathrin Abele
Haimo Liebich
Christian Müller

Cumali Naz
Julia Schönfeld-Knor
Birgit Volk

Stadtratsmitglieder

München, 20.10.2017

Gute Präventionsarbeit für den Münchner Sport

Antrag

Das Referat für Bildung und Sport erarbeitet ein Konzept für eine stärkere Sozialarbeit im Münchner Sport.

Die künftige Sportsozialarbeit umfasst insbesondere folgende Themen:

- Schulung der Akteure im Bereich Konfliktmanagement
- Gewaltprävention und ein soziales Miteinander
- Mediation
- Interkulturelle Kompetenz
- Ausbildung von Multiplikatoren und sportlichen Vorbildern

Das – ressourcenneutrale - Konzept soll die Münchner Sportvereine und die PlatzwartInnen bei ihrer Arbeit aktiv unterstützen.

Begründung

Sport in der Gruppe hat für Kinder und Jugendliche viele positive Auswirkungen. Auf dem Sportplatz gelten grundsätzlich die Regeln eines fairen Wettbewerbs, multikultureller Integration und der Nicht-Diskriminierung. Nichtsdestotrotz kann es im sozialen Miteinander immer wieder zu Konflikten kommen. Wir brauchen eine gute Präventionsarbeit gegen Aggressionsausbrüche und Gewalt, aber auch bei Suchtthemen oder sozialen Problemen.

Damit dürfen die Sportvereine nicht allein gelassen werden.

Schulungen und Multiplikatorenausbildungen, aber auch „Erste-Hilfe“ bei akuten Problemen durch eine Sportsozialarbeit kann hier eine gute Prävention leisten.

gez.

Verena Dietl
Kathrin Abele
Haimo Liebich
Christian Müller

Cumali Naz
Julia Schönfeld-Knor
Birgit Volk

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

**Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus**

München, den 20.10.2017

Wie steht es um den Artenschutz von Fischen in der Würm?

Anfrage

Aufgrund der Kneipp-Anlage an der Servetstraße in Allach weist der Seitenarm der Würm immer wieder derart niedrige Wasserstände auf, dass der Fischbestand bedroht ist und vor allem Jungfische sterben.

Nach Auskunft des örtlichen Fischereiaufsehers kam es im Oktober erneut zu einem Fischsterben von rund 20 Jungfischen, 30 Brutfische konnten durch Eingreifen des örtlichen Fischereiaufsehers (Umsetzen der Jungfische) gerettet werden. Davon waren auch Rote Liste-Arten wie Schneider (stark gefährdet, Stufe 2) und Barben (gefährdet, Stufe 3) sowie die Bachforelle (Vorwarnliste) betroffen.¹

Um diesem wiederholten Trockenfallen des Seitenarms der Würm und damit dem Verlust artenschutzrechtlich wertvoller Jungfische wirkungsvoll entgegenzuhalten, müssen bauliche Maßnahmen getroffen werden, die dies auch bei niedrigeren Pegelständen zuverlässig verhindern.

Deshalb fragen wir:

1. Mit welchen Maßnahmen kann das Trockenfallen des Seitenarms der Würm im Bereich Kneippanlage zukünftig verhindert werden?
2. Wann werden diese Maßnahmen durchgeführt?
3. Ist geplant mit den Experten vor Ort wie dem Fischereiaufseher die Maßnahmen zu besprechen?

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Katrin Habenschaden, Sabine Krieger
Mitglieder des Stadtrates

¹ Rote Liste gefährdeter Fische (PISCES) und Rundmäuler (Cyclostomata) Bayerns, 2003



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

20.10.2017

**Antrag zur dringlichen Behandlung im
gemeinsamen Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft und Kultur am 07.11.2017
Sachstand Kreativquartier**

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird ein aktueller Sachstand zum Kreativquartier vorgelegt. Insbesondere soll dargelegt werden, wie die Planungen für die einzelnen Nutzungen seit dem Beschluss vom Oktober 2016 fortgeschritten sind. Außerdem soll berichtet werden, welche Planungs- und Nutzungsüberlegungen für die freigehaltene Fläche für das ursprünglich vorgesehene Islam-Zentrum bestehen.

Begründung

Die Vollversammlung des Münchner Stadtrates hat am 27.11.2013 das weitere Verfahren zur kulturellen und kreativwirtschaftlichen Nachnutzung der beiden Industriebaudenkmäler Jutierhalle und Tonnenhalle des Überplanungsareals an der Dachauer Straße beschlossen. Sie ist damit den Empfehlungen des Kulturreferates gefolgt, das mit dem nun vorgeschlagenen Konzept einen weiteren Schritt zu einem Produktions- und Präsentationsort des freien Kunst-, Kultur- und Kreativschaffens geht.

Die denkmalgeschützten Jutier- und Tonnenhalle im Zentrum des künftigen Kreativquartiers sollen kulturell und kreativwirtschaftlich genutzt werden. Sie bilden das Zentrum des etwa 20 Hektar großen Geländes zwischen Loth-, Schwere-Reiter-, Heß- und Dachauer Straße. Dort sollen in Zukunft Wohnen und Arbeiten mit Kunst, Kultur und Wissen verbunden werden.

Die Vollversammlung des Münchner Stadtrates hat in ihrer Sitzung am 17.12.2014 einstimmig die Raumprogramme sowie das vorläufige Nutzerbedarfsprogramm für die Jutier- und Tonnenhalle genehmigt. Das Kulturreferat wurde zudem beauftragt, die Entwicklung eines Betriebskonzepts, das einen Vorschlag für die Organisationsstruktur sowie eine Modellrechnung für den wirtschaftlichen Betrieb beinhaltet, auf der Basis des in 2013 vom Münchner Stadtrat beschlossenen Nutzungskonzeptes, der Raumprogramme und des vorläufigen Nutzerbedarfsprogramms auszuschreiben und extern zu beauftragen.

Das Kulturreferat hat dem Stadtrat im Herbst 2016 einen konkreten Umsetzungsvorschlag für den Betrieb der beiden Hallen inklusive der damit verbundenen jährlichen Kosten sowie einen Sachstandsbericht zur Sanierung und dem Ausbau der Jutier- und Tonnenhalle vorgelegt. Der Stadtrat hat dem vorgestellten Betriebskonzept in der Vollversammlung am 19.10.2016 einstimmig zugestimmt.

Das Kommunalreferat wurde mit den Generalplanungsleistungen einschließlich Kostenermittlung auf der Grundlage der Raumprogramme, des vorläufigen Nutzerbedarfsprogramms sowie des Betriebskonzepts beim Baureferat beauftragt. Der Stadtrat soll anschließend mit dem Projektauftrag befasst werden.

Das Kulturreferat wurde beauftragt, zusammen mit der Stadtkämmerei, dem Direktorium und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft die Details der Unternehmensform zu erarbeiten und die Gründung einer Gesellschaft vorzubereiten. Die Ergebnisse einschließlich eines Businessplans werden dem Stadtrat zusammen mit dem Projektauftrag zur Beschlussfassung vorgelegt. vgl. www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kulturreferat/Kreativquartier/Kreativen-Raum-schaffen.html

Ein aktueller Sachstand zu den Entwicklungen des Kreativquartiers ist daher dringend erforderlich.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilnhöfer
Stadtrat

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 20. Oktober 2017

Terminhinweis

Pressemitteilung MVG

U1: Abends geänderte Abfahrtszeiten im Abschnitt Maillingerstraße – Olympia-Ein- kaufszentrum

Pressemitteilung MVG

München leuchtet – Pink: Messe München und Brainlab unterstüt- zen weltweite Kampagne zur Brustkrebs- vorsorge

Pressemitteilung Messe München GmbH

Mehr Barrierefreiheit im Gasteig

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

12 Monate Hellabrunn für Zuhause

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

MVG Information für die Medien

20.10.2017

(teilweise voraus)

Achtung, Redaktionen: Terminhinweis!

Montag, 23.10.2017, 13 Uhr, SWM Zentrale, Emmy-Noether-Straße 2

Die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) testen für drei Tage einen autonom fahrenden Shuttle von PostAuto Schweiz auf dem Gelände der SWM Zentrale. Ingo Wortmann, MVG-Chef und SWM Geschäftsführer Verkehr, erläutert den Demonstrationsbetrieb und steht für Fragen zur Verfügung. Eine Probefahrt ist selbstverständlich möglich.

Anfahrt: U1 Westfriedhof, Tram 20 Borstei, Tram 21 Stadtwerke München

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

20.10.2017

U1: Abends geänderte Abfahrtszeiten im Abschnitt Maillingerstraße – Olympia-Einkaufszentrum

Wegen Sanierungsarbeiten im Tunnel kommt es im Spätverkehr auf der U1 vom/zum Olympia-Einkaufszentrum zu Fahrplanänderungen. Von Sonntag, 22. Oktober, bis voraussichtlich April 2018 verschieben sich die Abfahrtszeiten jeweils in den Nächten von Sonntag auf Montag bis Donnerstag auf Freitag von ca. 21.30 Uhr bis ca. 5 Uhr wie folgt:

- **Richtung Mangfallplatz:** Vom Olympia-Einkaufszentrum kommend bis einschließlich Rotkreuzplatz fahren die Züge ca. 3 Minuten früher ab als im Fahrplan angegeben.
- **Richtung Olympia-Einkaufszentrum:** Ab der Maillingerstraße erfolgt die Anfahrt an allen Bahnhöfen ca. 2 Minuten später als im Fahrplan angegeben

In stadtauswärtiger Richtung wurden auch einige Busfahrpläne geringfügig angepasst, um die Anschlüsse von der U-Bahn zu erhalten. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen in den U-Bahnhöfen über die Änderung.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Pressemitteilung

MÜNCHEN LEUCHTET – PINK: MESSE MÜNCHEN UND BRAINLAB UNTERSTÜTZEN WELTWEITE KAMPAGNE ZUR BRUSTKREBSVORSORGE

- Am 23. Oktober lenken das Frauennetzwerk der Messe München und Brainlab die Aufmerksamkeit auf dieses wichtige Thema.
- Mit pinken Lichtinstallationen unterstützen Messe München, Brainlab, BMW-Welt, Olympiapark und Flughafen die Brustkrebs-Kampagne von Estée Lauder Companies.
- Messechef Klaus Dittrich: „Es ist für uns selbstverständlich, hier ein sichtbares Zeichen zu setzen.“

München, 19. Oktober 2017

Die Messe München engagiert sich im Kampf gegen den Brustkrebs: Mit ihrem Netzwerk „Frauen verbinden“ unterstützt die Messegesellschaft die weltweite Brustkrebs-Kampagne des Kosmetik-Konzerns Estée Lauder Companies. Auf gemeinsame Initiative von „Frauen verbinden“ und Estée Lauder Companies werden am Abend des 23. Oktober markante Münchner Bauten in leuchtendem Pink erstrahlen: Die Messe, das Brainlab-Gebäude in Riem, die BMW-Welt, der Olympiaturm und das Dach im Forum des München Airport Center.

Als Zeichen der vor 25 Jahren gegründeten Brustkrebs-Bewusstseins-Kampagne erinnern alljährlich im Oktober weltweit die rosa Schleife und aufsehenerregende, pinkfarbene Lichtinstallationen daran, wie wichtig Aufklärung und Früherkennung im Kampf gegen den Brustkrebs sind. Auch dieses Jahr werden wieder bekannte Bauwerke und Wahrzeichen in den Metropolen der Welt pink leuchten.

Am 23. Oktober wird auch München Teil dieser weltumspannenden Gemeinschaft. Das Messegelände und das Brainlab-Gebäude am Messesee werden von 19 bis 22 Uhr pink angestrahlt, die BMW-Welt, der Olympiaturm und das Dach im Forum des München Airport Center von 18.30 bis 22 Uhr.

Die Gründerinnen von „Frauen verbinden“, Monika Dech, stellvertretende Geschäftsführerin der Messe München, und Margit Dittrich, Inhaberin der personal-

Willi Bock
Leiter Unternehmens-PR
Tel. +49 89 949-20734
Fax +49 89 949-97-20734
willi.bock@
messe-muenchen.de

Messe München GmbH
Messegelände
81823 München
Deutschland
www.messe-muenchen.de



manufaktur, haben mit ihrem Netzwerk die Initiative der Estée Lauder Companies aufgegriffen und den Brustkrebstag in München mit organisiert. Monika Dech: „Wir wollen so viel an öffentlicher Aufmerksamkeit schaffen wie nur irgend möglich für dieses wichtige und doch noch immer nicht genug beachtete Thema Brustkrebs.“

Brainlab seit fast 30 Jahren im Kampf gegen Krebs aktiv

Zeitgleich zu der Beleuchtungsaktion hält Prof. Dr. Marion Kiechle für das Netzwerk „Frauen verbinden“ bei Brainlab einen Vortrag. Die renommierte Direktorin der Frauenklinik der Technischen Universität München widmet sich der Frage „Was können wir tun, um den Brustkrebs zu besiegen?“ Sie gibt Einblicke in innovative Behandlungsmethoden und stellt neueste Forschungsergebnisse im Kampf gegen Brustkrebs vor. Prof Kiechle betont, wie wichtig es ist, die medizinischen Möglichkeiten auszuschöpfen und regelmäßig zur Vorsorgeuntersuchung zu gehen.

Brainlab Gründer und Vorstandsvorsitzender Stefan Vilsmeier wird die Veranstaltung durch eine persönliche Ansprache eröffnen: „Brainlab hat sich seit seiner Gründung vor fast 30 Jahren dem Kampf gegen Krebs verschrieben. Mit unseren Technologien konnten wir Millionen von Patienten helfen und zum Teil wieder Hoffnung geben. Insofern ist es für uns eine große Ehre, dieses Jahr als Gastgeber die Veranstaltung „Bewusstsein für Brustkrebs“ unterstützen zu dürfen.“

Bewusstsein für mehr Vorsorge schaffen

Margit Dittrich betont, dass diese Aktion für mehr Vorsorge-Bewusstsein neben vielen anderen engagierten Partnern auch von Natalie Schmid getragen wird, der Ehefrau von Münchens zweitem Bürgermeister Josef Schmid. „Mit ihr haben wir in unserem Frauennetzwerk die Frau an Bord, die für Estée Lauder Companies bundesweit für die Brustkrebs-Kampagne verantwortlich ist.

Für Messechef Klaus Dittrich ist es „selbstverständlich“, dass sich sein Unternehmen an dieser markanten Aktion beteiligt. „Zwei Drittel unserer Mitarbeiter in München sind Frauen. Da ist Brustkrebs natürlich ein Thema und es ist uns wichtig, hier ein sichtbares Zeichen zu setzen.“



HINWEISE FÜR DIE PRESSE:

Vortrag von Prof. Dr. Marion Kiechle

Der gemeinsame Abend von „Frauen verbinden“ und Brainlab mit dem Vortrag von Prof. Dr. Marion Kiechle ist eine geschlossene Veranstaltung in den Räumen des Medizintechnologie Unternehmens Brainlab, Olof-Palme-Str. 9 (U-Bahnlinie U2, Haltestelle Messestadt West).

Daran können Medienvertreter nach Anmeldung teilnehmen. Melden Sie sich bitte an bei: presse@messe-muenchen.de

FOTOS

Brauchen Sie Fotos von den Lichtinstallationen oder fotografieren Sie selbst?

Bilder von den beleuchteten Gebäuden bekommen Sie noch am Abend des 23. Oktober von der Messe München bis voraussichtlich 20 Uhr zur Verfügung gestellt.

Die Kontakte zu den beteiligten Gesellschaften:

Messe München: Willi Bock, 089 949 20734, presse@messe-muenchen.de

Brainlab: Anna Bliss, Tel. 089-991568-1172; presse@brainlab.com

Olympiapark: Tobias Kohler, Tel 089 3067 2017; presse@olympiapark.de

Flughafen: CvD Presse, 089 975 41180; presse@munich-airport.de

BMW-Welt: 089 382 – 0; presse@bmwgroup.de

INTERVIEWS

Für Interviewanfragen zum Thema Brustkrebs-Vorsorge wenden Sie sich bitte an die

Estée Lauder Companies: Silvia Eichwald, Tel. 089 236 86 314; silvia.eichwald@de.aveda.com

Für Anfragen zum Engagement der Messe München an presse@messe-muenchen.de, Tel. 089 949-20734 oder an die beteiligten Gesellschaften.

Messe München

Die Messe München ist mit über 50 eigenen Fachmessen für Investitionsgüter, Konsumgüter und Neue Technologien einer der weltweit führenden Messeveranstalter. Insgesamt nehmen jährlich über 50.000 Aussteller und rund drei Millionen Besucher an den mehr als 200 Veranstaltungen auf dem Messegelände in München, im ICM – Internationales Congress Center München, im MOC Veranstaltungszentrum München sowie im Ausland teil. Zusammen mit ihren Tochtergesellschaften organisiert die Messe München Fachmessen in China, Indien, Brasilien, Russland, der Türkei, Südafrika, Nigeria, Vietnam und im Iran. Mit einem Netzwerk von Beteiligungsgesellschaften in Europa, Asien, Afrika und Südamerika sowie rund 70 Auslandsvertretungen für mehr als 100 Länder ist die Messe München weltweit präsent.

Medieninformation
Gasteig München GmbH
19. Oktober 2017

Initiative von Gasteig und Behindertenbeirat

Mehr Barrierefreiheit im Gasteig

Ab sofort können Menschen im Rollstuhl Veranstaltungen im Gasteig ohne Begleitung besuchen und profitieren von neuen Platz- und Ticketangeboten



Freut sich jetzt noch mehr auf Konzerte im Gasteig: Oswald Utz, Behindertenbeauftragter der Stadt München

Ein neuer Notfallplan macht es möglich: Mobilitätseingeschränkte Menschen können Veranstaltungen in der Philharmonie oder in den anderen Sälen des Gasteig künftig auch ohne Begleitung besuchen. „Das ist ein großer Fortschritt in der Gleichbehandlung unserer Besucherinnen und Besucher“, sagt Gasteig-Geschäftsführer Max Wagner. „Wie andere Menschen wollen auch Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer selbst bestimmen können, ob sie ein Konzert alleine oder in Begleitung besuchen“, sagt Oswald Utz, Stadtrat und Behindertenbeauftragter der Landeshauptstadt München. Ab sofort weist eine ergänzende Fluchtwegbeschilderung Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrern den kürzesten Weg zu sicheren

Sammelstellen, von denen eine gefahrlose Evakuierung ins Freie erfolgen kann.

Noch etwas ist neu: Zwar war es Menschen im Rollstuhl bislang möglich, vergünstigte Tickets für ihre Begleiter zu erwerben, jedoch lag es im Ermessen des jeweiligen Veranstalters, wann die Begleiterplätze für den regulären Verkauf freigegeben wurden. Diese Regelung führte bisweilen zu Problemen: Häufig war nur noch das Ticket für den Rollstuhlfahrer oder die Rollstuhlfahrerin erhältlich, jedoch keines mehr für die Begleitung. Ab sofort können Menschen im Rollstuhl für Veranstaltungen im Gasteig ein Ticket für zwei Plätze erwerben und so den Platz für die Begleitung sichern. Aus der Pflicht zur Begleitperson wurde ein Recht auf Begleitung.

In der Philharmonie wurden außerdem zwei Rollstuhlplätze aus den Seitenrängen in die vorderen zwei Reihen verlegt. So können Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer künftig auch Tickets im Premiumsegment erwerben. Durch die Verlegung von diesen und zwei weiteren Plätzen können die Besucherinnen und Besucher im Rollstuhl jetzt auch neben ihrer Begleitung sitzen (statt vor ihr). Die neue Sitzplatzsituation wird bis Ende der Saison 2017/18 sukzessive in allen Veranstaltungen in der Philharmonie umgesetzt.

Kontakt:

Michael Amtmann
Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Isabella Mair
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
+49 (0)89.4 80 98-161 / presse@gasteig.de

Pressemitteilung

12 Monate Hellabrunn für Zuhause

Mit dem neuen Hellabrunn-Kalender lässt sich im Jahr 2018 die Vielfalt des Lebens auch Zuhause erleben: Ab sofort ist der neue Kalender für das kommende Jahr mit zwölf einzigartigen Tieraufnahmen aus dem Münchner Tierpark erhältlich.

Der Hellabrunn-Kalender 2018 bietet nicht nur Tierliebhabern zwölf wunderschöne Motive aus dem Tierpark Hellabrunn, sondern liefert auch spannende Fakten zur Tierwelt. Jeden Monat hält eines der Symbole „Vielfalt“, „Grundlage des Lebens“ oder „Faszination“ einen wissenswerten Fakt zum Thema Biodiversität bereit. Egal, ob es sich dabei um Blaumaulmeerkatze, Faultier oder um die Humboldtpinguine handelt – jedes Monatsblatt bereitet dem Betrachter ein ganz besonderes tierisches Vergnügen.

Das Kalendarium bietet Platz für Notizen und persönliche Termine. Auch als Weihnachtsgeschenk eignet sich der Hellabrunn-Kalender natürlich bestens. Der Kalender in DIN A3-Größe kostet 10 Euro und ist exklusiv an den Hellabrunner Tierpark-Kassen, in den Zooshops und online über www.hellabrunn.de erhältlich.

München, 19.10.2017 / 81

Weitere Informationen:

Lisa Reininger
Pressereferentin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751